

Schack, Adolf Friedrich von: Schöner Tag nach vielen trüben (1854)

1 Schöner Tag nach vielen trüben,
2 Hat in unser Nebelland
3 Dich die Sonnenheimat drüben,
4 Dich der Orient gesandt?

5 Leisen Hauches scheucht ein reiner
6 Oft das schwere Wolkengrau,
7 Und mein Odem steigt wie deiner
8 Leicht ins klare Himmelsblau.

9 Und in deine Pracht versunken
10 Mit Gebirg und Meer und Thal
11 Schwelgt die Seele mir, wie trunken,
12 In des Lichtes goldnem Strahl.

13 So an Syriens Felsgestaden,
14 So am Archipelagus,
15 Auf den sonnigen Cykladen
16 Grüßte mich dein Feuerkuß,

17 Als das Licht, das gottentstammte,
18 Das von Asiens Bergen kam,
19 Früh in meine Träume flammte
20 Und die Sorge von mir nahm.

21 Goldner Tag! Aus deinem Schoße
22 Hab' ich taumelnd, sinnverwirrt,
23 Also glaub' ich, in die große
24 Weite Weltnacht mich verirrt.

25 Der des Lebens Erstgeborne
26 Du geweiht zu höh'rer Lust,
27 Nimm dein Kind denn, das verlorne,

28 Nimm's zurück an deine Brust!

(Textopus: Schöner Tag nach vielen trüben. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/24948>)